

»Wir werden die Leidtragenden sein«

Jugendliche aus Bergfelden und Holzhausen diskutieren über das Daimler-Projekt / Alle sind gegen die Teststrecke

Von Marzell Steinmetz

Sulz-Bergfelden. In der Nachbarschaft einer Daimler-Teststrecke zu leben, das wollen die Realschüler aus Bergfelden und Holzhausen nicht. »Wir sind alle dagegen«, sagt Julian Grabowski.

In Bergfelden haben sich 14 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren getroffen, um über das Daimler-Projekt zu diskutieren. Falls das Prüfzentrum für die Daimler-Fahrzeuge gebaut wird, seien sie davon besonders betroffen und, so Julian Grabowski, letzten Endes die Leidtragenden.

Samuel Klingele versteht nicht, warum sich Daimler ausgerechnet auf bestem Ackerboden ansiedeln will. Ausgleichsflächen für die Landwirte gebe es in der Nähe nicht. Ein nicht mehr benötigter Bundeswehrstandort wäre für die Teststrecke besser geeignet, meint Josua Klingele. Was wird aus den Landwirten?, fragt Katja Schmid. Sie, Lisanne Hummel und Janina Hipp befürchten, das mancher Betrieb aufhören müsste. Land sei nicht vermehrbar:

Das Daimler-Projekt bewegt auch die Jugendlichen in Bergfelden und Holzhausen. Erschreckend ist für sie der Flächenverbrauch. Das Luftbild zeigt das mögliche Gebiet für die Teststrecke entlang der Autobahn. Foto: Steinmetz



»Was weg ist, ist weg«. Bei einer Hungersnot nütze Daimler überhaupt nichts. »Landwirte, die Nahrungsmittel produzieren, sollte man mehr schätzen«, findet Katja Schmid.

Angelika Rosenzweig macht sich Sorgen wegen der Lärmbelastung während des Baus, aber auch durch den Betrieb der Teststrecke. »Da wollen wir dann nicht mehr wohnen«, ergänzt Laura Frey. An-

ja Armbruster kann dies nur bestätigen. Sie würde wegziehen, und so dächten noch mehr Leute in ihrem Ort. Sie weist auch darauf hin, dass in dem Gebiet viele Spaziergänger unterwegs sind. Wo sollen künftig die Hunde ausgeführt werden? Kim Wiechert denkt an die Tiere, die keinen Unterschlupf mehr finden. Elena Di Martino befürchtet, dass Daimler irgendwann einmal wegzieht und viel Beton hin-

terlässt. Im Verhältnis zur Fläche würden zu wenig Arbeitsplätze geschaffen, glaubt Dennis Michelfelder. Auch wenn es mehrere hundert sein sollten: Die meisten Mitarbeiter werde Daimler aus Stuttgart mitbringen, ist Julian Grabowski überzeugt.

Die Jugendlichen wundern sich, dass das Unternehmen zur Zahl der Arbeitsplätze keine Aussagen macht. Dabei müssten die Pläne für eine An-

siedlung fertig sein. Sie bezweifeln auch, dass Daimler und die Stadtverwaltung die Öffentlichkeit richtig informieren.

Ob es nach dem Treffen noch weitere Aktionen gibt, lassen die Realschüler offen. Vorstellbar wäre für sie aber durchaus eine Umfrage in den Schulen zum Daimler-Projekt. Ein Anliegen war es jedenfalls den Jugendlichen, ihre Meinung zu äußern.

Ein Schnäppchen, das keines war

Frau ersteigert Auto bei Ebay / Verkäufer wird Betrug vorgeworfen

Von Marzell Steinmetz

Sulz. Mit dem Zug sind eine Frau und ihr Lebensgefährte im September 2008 vom 600 Kilometer entfernten Hagen nach Sulz gefahren, um hier einen bei Ebay ersteigerten älteren BMW abzuholen. Als sie das Fahrzeug sahen, stellten sie fest, dass dieses nicht identisch sein könne mit dem, das bei Ebay angeboten worden sei. Der Verkäufer musste sich jetzt beim Amtsgericht in Oberndorf verantworten. Der Staatsanwalt warf dem 48-jährigen Angeklagten Betrug und Beleidigung vor. Außerdem sei er ohne Führerschein gefahren.

Bei dem Fahrzeug handelte es sich um einen BMW 316 Baujahr 1994, wie der Besitzer angab. Es sei technisch vollkommen in Ordnung gewesen, versicherte er bei der Gerichtsverhandlung. Auf die Angaben hat sich die Käuferin

verlassen und eine Anzahlung von 450 Euro geleistet. Bei Ebay war der BMW für 945 Euro angeboten. In Sulz habe sie dann aber ein anderes und älteres Fahrzeug vorgefunden, unter anderem mit rostigem Auspuff und weiteren Roststellen, abgefahrenen Reifen und nicht originalen Scheinwerfern. Die Polizei, die später gerufen wurde, soll gesagt haben, dass das Fahrzeug bei einer Kontrolle stillgelegt worden wäre. Ähnlich äußerte sich ihr türkischer Lebensgefährte, der sich bei BMWs der 3er-Baureihe besonders gut auskennt und solche Autos sammelt. »Das wäre ein Schnäppchen gewesen, wenn alles so gewesen wäre, wie geschildert«, sagte er.

Die Frau wollte nach der Besichtigung des Autos und einer Testfahrt ihre Anzahlung wieder zurück haben, der Verkäufer lehnte dies aber ab. Vor seinem Haus ist es

dann zeitweise lautstark zugegangen. Dabei sollen Ausdrücke wie »Scheiß Türkenpack« gefallen sein.

Der Angeklagte bestritt allerdings, dass er beleidigend geworden sei. Das eigentliche Opfer sei vielmehr er. Die Zeugen hätten bei Ebay falsche Angaben gemacht, so dass eine andere Frau vom Kauf des Fahrzeugs zurückgetreten sei. Außerdem dürfe er inzwischen bei Ebay nichts mehr versteigern.

Bei Gericht ging es ebenfalls teilweise laut zu, so dass der Richter beide Parteien ermahnen musste, Beleidigungen zu unterlassen. Der Zeuge wurde außerdem verurteilt.

Zu einem Urteilspruch kam es nicht. Die Verhandlung wird im neuen Jahr mit weiteren Zeugen fortgesetzt. Dabei wird geklärt, ob das Fahrzeug, wie vom Verkäufer behauptet, in einem technisch guten Zustand war.



Auto für den Tafelladen

In Betrieb ist der Kleintransporter des Sulzer Tafelladens zwar schon seit dem Sommer. Die offizielle Übergabe fand aber erst gestern beim Autohaus Roth im Industriegebiet Kastell statt. Dort ist das Fahrzeug noch nachgerüstet worden, um die grüne Umweltplakette zu erhalten. Das gebrauchte Fahrzeug hat einen Wert von 11 500

Euro. Finanziert wurde es vom Lions-Club Horb-Sulz, von der Kreissparkasse Rottweil, von der Vöhringer Traugott-Plocher-Stiftung und vom Autohaus Roth in Sulz. Von links: Lions-Club-Präsident Peter Schühle, Diakonie-Geschäftsführer Jochen Kaiser, Heide Schaaf vom Tafelladen und Ulrich Roth. Foto: Steinmetz

Mehrheit für Kostenbeteiligung

Elektronischer Pass wird 2011 im Glatter Rathaus ausgestellt

Von Tamara Steidinger

Sulz-Glatt. 2011 kann im Rathaus Glatt der elektronischen Reise- und Personalausweis beantragt und ausgestellt werden. Dafür müssen Geräte angeschafft werden, die es der Verwaltung Glatt ermöglichen, die neuen Personalausweise bearbeiten zu können. Für die entsprechende Ausstattung der Geschäftsstellen trägt jeder Ortsteil einen Kostenanteil von einmalig 600 Euro. Der Glatter Rat stimmte bei seiner Sitzung am Dienstag dieser Ausgabe zu.

Damit hat sich das Gremium für die Dezentralisierung des Pass-, Ausweis- und Meldewesens entschieden. Andernfalls hätte das bedeutet, dass der neue Personalausweis nur in der Stadt Sulz be-

antragt und ausgestellt werden kann. Kritisiert wurde allerdings, dass die Kosten in Höhe von 600 Euro für jeden Stadtteil gleich hoch ausfallen, egal wie groß der Ort sei. Bei der Abstimmung wurde die Einführung des elektronischen Ausweises bei einer Gegenstimme von Gabriele Brucker befürwortet. »Ich stehe dieser Einführung positiv gegenüber«, so Ortsvorsteher Helmut Fleiner.

Weiter berichtete Fleiner von der mobilen Geschwindigkeitsüberwachung durch den Landkreis am 28. September sowie am 21. Oktober. Die Zahl der Beanstandungen war im Verhältnis zu den gemessenen Fahrzeugen gering.

Wegen des schnellen Internets steht die Ortschaftsverwaltung seit längerem in Kon-

takt mit KabelBW und der Telekom. Die Abhängigkeit vieler Betriebe von einer DSL-Verbindung drängt dazu, die Situation schnellstmöglich zu verbessern. Der Ortschaftsrat will sich weiterhin darum kümmern, eine Lösung des Problems scheint jedoch noch nicht in Sicht.

Weiter auf dem Sitzungsplan stand der Ausbau der Kreisstraße zwischen Hopfau und Neckarhausen. Hier verkehren viele Lastwagen. Inzwischen sei die Baumaßnahme vom Regierungspräsidium Freiburg ins Programm aufgenommen worden, teilte Fleiner mit. Die Ausbaununtersuchungen wurden bereits im Frühjahr 2011 soll der Vorentwurf für den Ausbau dem Straßenbauamt vorliegen.

Viele Wegzüge in Glatt

Einwohnerzahl des Stadtteils geht zurück

Sulz-Glatt (ts). Im Jahr 2010 habe es in Glatt doppelt so viele Wegzüge wie Zuzüge gegeben, berichtete Ortsvorsteher Helmut Fleiner bei der Ortschaftsratsitzung am Dienstag. Glatt verzeichnet dieses Jahr eine Einwohnerzahl von 621, 19 weniger als im Vorjahr. Drei Geburten standen fünf Sterbefälle gegenüber.

Rathausdach wird 2011 saniert

Das Investitionsprogramm von 2010 sah die Sanierung der Außenfassade des Wasserschlosses vor. Diese wird erst im Jahr 2011 fertiggestellt. Auch die Sanierung des Farrenstalls wird noch bis ins Jahr 2011 hinein dauern. Bei den vielen Veranstaltungen

konnte Glatt gute Besucherzahlen registrieren, berichtete Fleiner.

Bei der Vorausschau für das Jahr 2011 wurde deutlich, dass die Haushaltslage der Stadt Sulz angespannt bleibt. So werden nur bereits eingegangene Verpflichtungen berücksichtigt und nur begonnene Projekte abgeschlossen. Für das Jahr 2011 ist lediglich die Erneuerung des Rathausdachs vorgesehen.

Trotz des derzeitigen finanziellen Engpasses hofft der Ortschaftsrat, dass durch künftige Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Schlüsselzuweisungen und durch den wirtschaftlichen Aufschwung die finanzielle Lage 2011 deutlich besser wird.

SULZ

► Das Adventsfenster öffnet sich am heutigen Donnerstag um 18.30 Uhr bei der Familie Frick auf der Schillerhöhe (Hauffstraße 11).

► Die Stadtbücherei in der Bergstraße 37 ist bis 8. Januar geschlossen. Erster Öffnungstag nach den Ferien ist Montag, 10. Januar.

BERGFELDEN

► Zum Abendgebet im Advent im Turmeingang der Remigiuskirche lädt die evangelische Kirchengemeinde am heutigen Donnerstag, 23. Dezember, um 19 Uhr ein.

► Die AH-Kombi Bergfelden/Holzhausen fährt am heutigen Donnerstag, 23. Dezember, zum Kegeln nach Balingen. Abfahrt ist um 19 Uhr an der Dickeberghalle.

HOLZHAUSEN

► Die Weihnachtsfeier im »Patmos« findet am Heiligabend um 15 Uhr im Speisesaal des Alten- und Pflegeheimes statt. Unter der Regie von Ewald Plocher wird ein modernes Weihnachtsspiel aufgeführt. Alle Interessierten sind zu der Feier im Altenheim eingeladen.

Theateraufführung in Sigmarswangen

Sulz-Sigmarswangen. Die Laienspieler der Volkstanzgruppe Sulz treten am Sonntag, 2. Januar, um 19 Uhr in der Mehrzweckhalle in Sigmarswangen auf. Gespielt wird das Stück »Alles nur Theater«. Einlass ist bereits um 18 Uhr. Karten gibt es bei den Ausschussmitgliedern des VfB Sigmarswangen sowie bei »Unser Laden«.

Die Kastellmusiker spielen wieder

Sulz. Musik erklingt an Heiligabend im Wohngebiet Kastell. Die Kastellmusiker spielen morgen ab 18.30 Uhr an verschiedenen Stellen Weihnachtslieder.

WIR GRATULIEREN

► WEIDEN. Hannelore Keim, Sulzer Straße 2, 71 Jahre.
► GLATT. Peter Schleicher, Alter Rainweg 18, 73 Jahre.
► HOPFAU. Werner Gneiting, Neunthausen 25, 70 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0761/1 92 40
Polizei: Untere Hauptstraße 5, 110, 07454/9 27 46
Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 23 80

APOTHEKEN

Alte Apotheke Schramberg: Marktstraße 15, 07422/24 24 00

DocMorris Apotheke Oberndorf, Hauptstraße 10, 07423/868 90

ARZT

► Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Donnerstag, 19 Uhr, bis Freitag, 8 Uhr, Dr. in der Stroth, Glatt, Telefon 07482/70 07. Kreisweit zu erfragen unter 01805/19292380.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07454/9 58 06 18
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de